

nen gescheen, vnde, so vnwille vnde hader twischen en entstünde, schal de Pastor solches ersten fründtlich vnde bröderlich tho vordragen sich beuliten.

Wo ouerst solches vnfruchtbar is, schal de sake nicht van em vpon den Predigstuel, noch vor den Rath, effte andere werltliche Personen gebracht, sondern erstmal dem Superintendenten angedöget werden, Also Sanctus Paulus leret in der j. an de Corinth. am vj.

Wo ock de Predigere mit Priuat Personen, edder süß yemande, in vngüde tho doende hedden, schölen se ere schelinge vnde gebreken nicht vpon die Canzel bringen, noch sich süluest vindicieren edder rechtuerdigen, sinder de sake an gebörenden örden vormelden, vnde förderliken bescheid erlangen. Darna sich de Kerckendener so wol alle syn wedderdeel tho richten.

In allem ouerst schölen Parherren vnde Prediger in Gottes fruchte, ere hillige Ampt, also Sanctus Paulus vaken beuëlet, Non ad destructionem, sed ad ædificationem Ecclesiæ gebreken, alle unnödige bitteringe vormyden, vallsche Lere, Sünde vnde Laster, Vëderlich, mit hilligem yuer, thor bëteringe straffen, vnde mit grottem vlyte holten unitatem Spiritus, in vinculo pacis.

Vp den Dörpern.

S P einem yedern Dörpe schal ein Parherre syn, de dar hebbe einen geschickeden vnde bescheidenen Cöster, Wor de Parren grot vnde vermögen syn, were güdt, dat van des Pastoris heuinge etwas tho der Cösterie gelecht, vnde ein Capellan, sa verne idt nödich, vnde dat vermögen der Kercken vorhanden, geholden würde, Desgelyken kan em ock Acker van den Wëdemhouen edder Gadeshus-acker, dorch de Visitatores thogeordnet werden, mit einer bequemen waninge. Idt schölen ouerst de Pastoren sich des vnnödigen langen vthreisendes entholden, dat Caspel nicht allene dem Capellane beuëlen, sinder am Hilligen dage, wo nicht vnnümegeckliche nodtsacken sint, süluen predigen, vnde dat Kerckenregimente im gantzen Caspel ördentlich vnde ehr-

nen gescheen, und, so etwa Unwille und Hader zwischen ihnen entstünde, soll der Pastor solches zuerst freundlich und Bröderlich zu vertragen, sich befließen.

Wo aber solches unfruchtbar ist, soll die Sache nicht von ihm auf den Predigstuel, noch für den Rath, oder andere Weltliche Personen gebracht, sondern zuerst dem Superintendenten angezeigt werden, wie Sanct Paulus lehret, 1. Corinth. 6.

Wo auch die Prediger mit priuat Personen, oder sonst jemand, in Ungutem zu thun hätten, sollen sie ihre Beschwerden und Mängel nicht auf die Canzel bringen, noch sich selbst vindicieren oder rechtfertigen, sondern solche an gehörigen Ort vermelden, und förderlichst Bescheid erlangen. Darnach sich der Kirchendiener so wol, als sein Segentheil zu richten.

In allem aber sollen Pfarrherren und Prediger in Gottes Furcht ihr heiliges Ampt, wie Sanct Paulus oft befehlet non ad destructionem, sed ad ædificationem Ecclesiæ gebrauchen, alle unnödige Verbitterung vermeiden, falsche Lehre, Sünde und Laster, Väterlich, mit heiligem Eifer, zur Besserung straffen, und mit großem Fleiß halten unitatem Spiritus, in vinculo pacis.

III. III.

Auff den Dörffern.

Auff einem jeden Dörffe soll ein Pfarrherr seyn, der einen geschickten und bescheidenen Küster habe. Wo die Pfarren groß und vermögen seyn, wäre gut, daß von des Pastoris Hebung etwas zu der Küsterey geleget, und ein Capellan, so fern es nöthig, und das Vermögen der Kirchen vorhanden, gehalten würde; Desgleichen kan ihm auch Acker von den Pfarr-Hufen, oder Gotteshaus-Acker, durch die Visitatores zugeordnet werden, mit einer bequemen Wohnung. Es sollen aber die Pastores sich des unnötigen langen Ausreisens enthalten, das Kirchspiel nicht allein dem Capellan befehlen, sondern am heiligen Tage, wo nicht unumbgängliche Nothsachen sind, selber predigen, und das Kirchen-Regiment im gantzen Kirchspiel ördentlich und ehr-